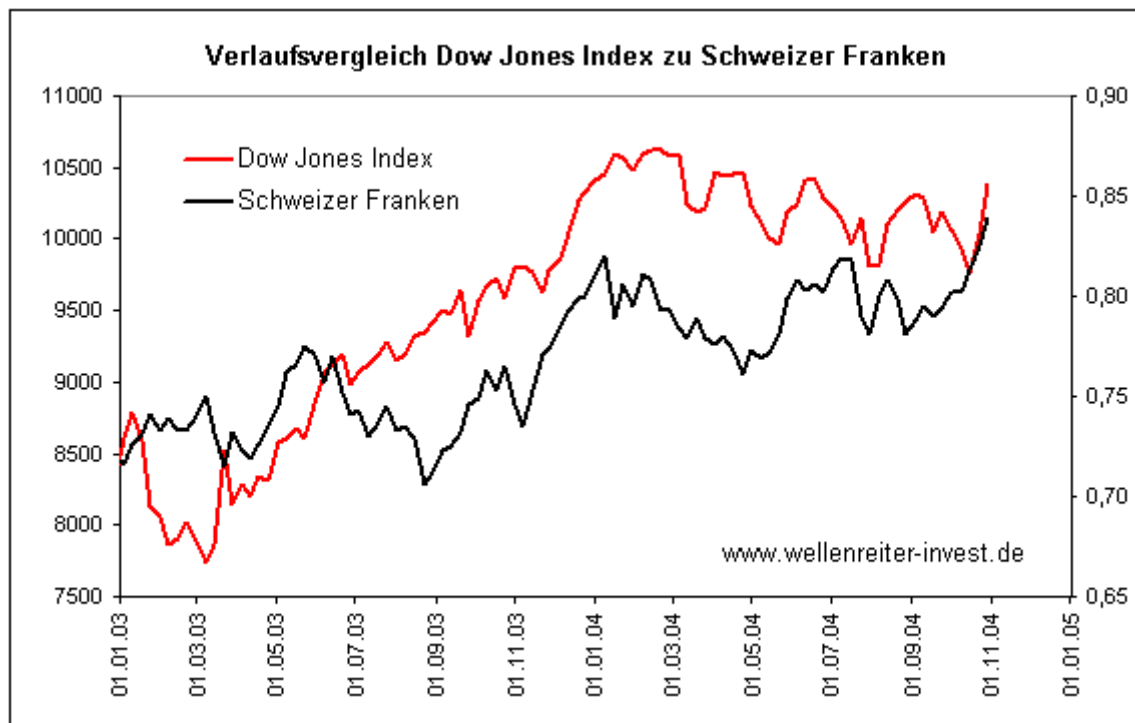


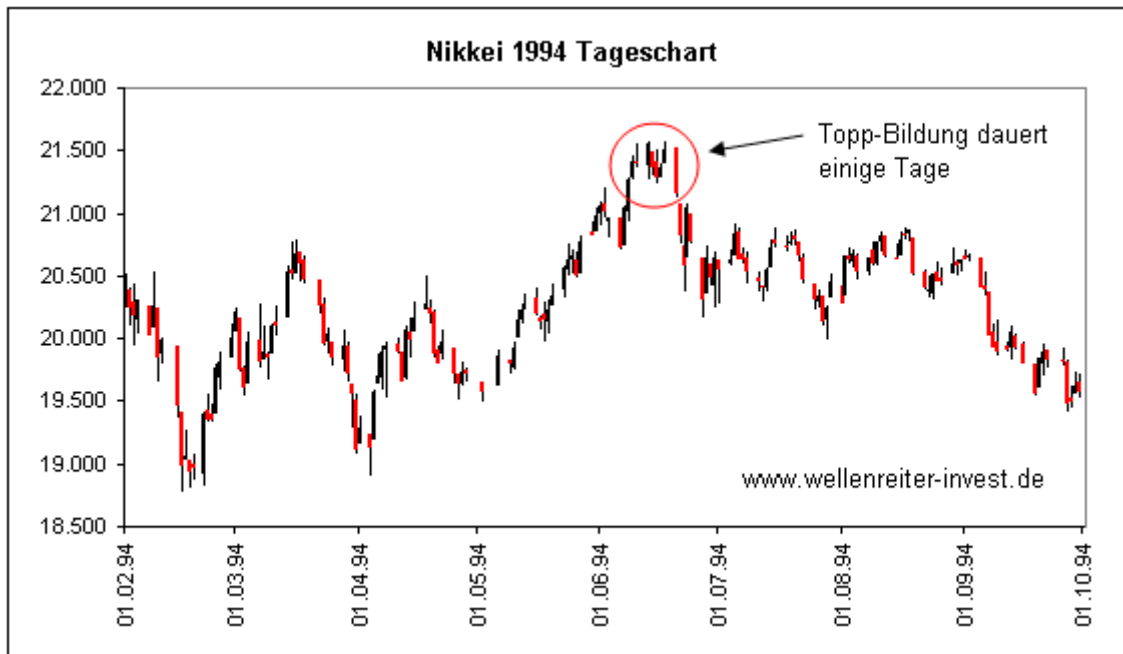
Mittwoch, den 10. November 2004

Guten Morgen!

Zu einer so frühen Zeit liest mir niemand Korrektur. Deshalb bitte ich Sie um Verständnis, dass die Texte nicht immer fehlerfrei sind. Besonders ärgere ich mich allerdings über Sinnfehler wie den von gestern. Ich zeigte folgenden Chart und schrieb: „Interessant auch, dass die Korrelation zwischen dem US-Aktienmarkt und den Währungen derzeit recht stark ist. Der Dow steigt, wenn Euro und Schweizer Franken fallen.“ Das ist natürlich Unsinn, der Satz muss heißen: „Der Dow steigt, wenn Euro und Schweizer Franken steigen.“ Hier noch einmal der Chart.

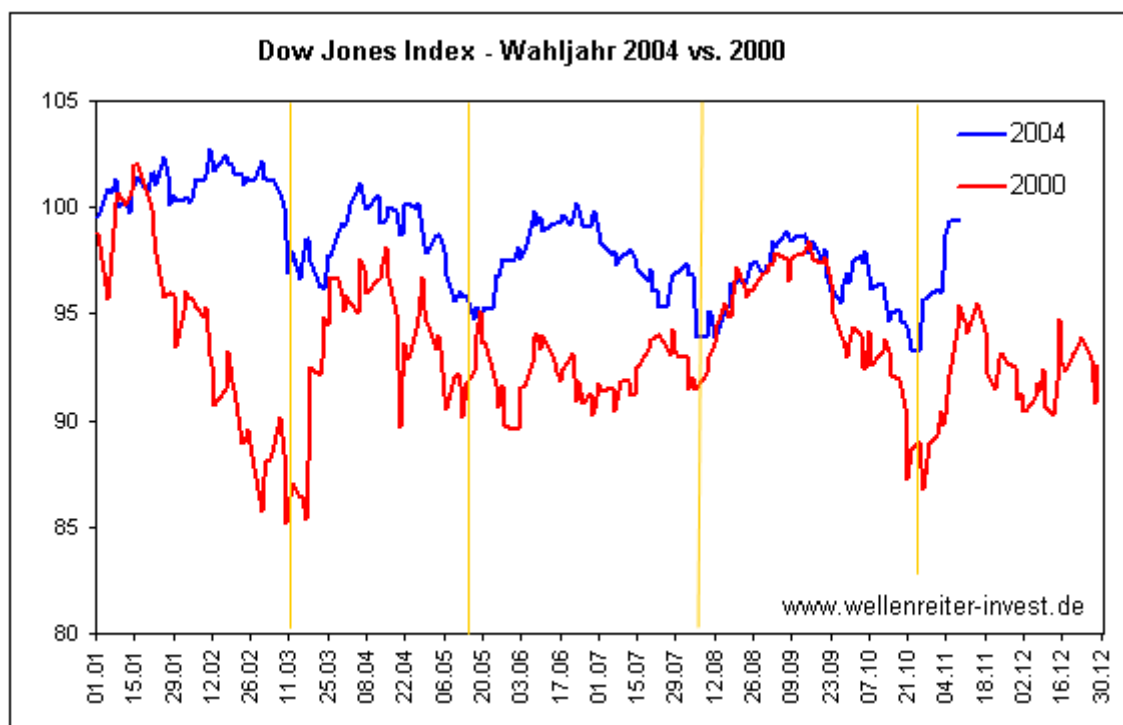


Folgt man zeitlich dem Platzen einer Durchschnittsblase, so gelangt man zum Nikkei-Index von 1994. Ich hatte mehrfach über die damalige Topp-Bildung berichtet und eine solche Situation auch heute für den Dow bzw. S&P500 in Betracht gezogen. Nachfolgend zeige ich den Fehlausbruch als Tageschart. Die Erkenntnis ist, dass Topp-Bildungen Zeit benötigen, damals dauerte sie 6 Tage.



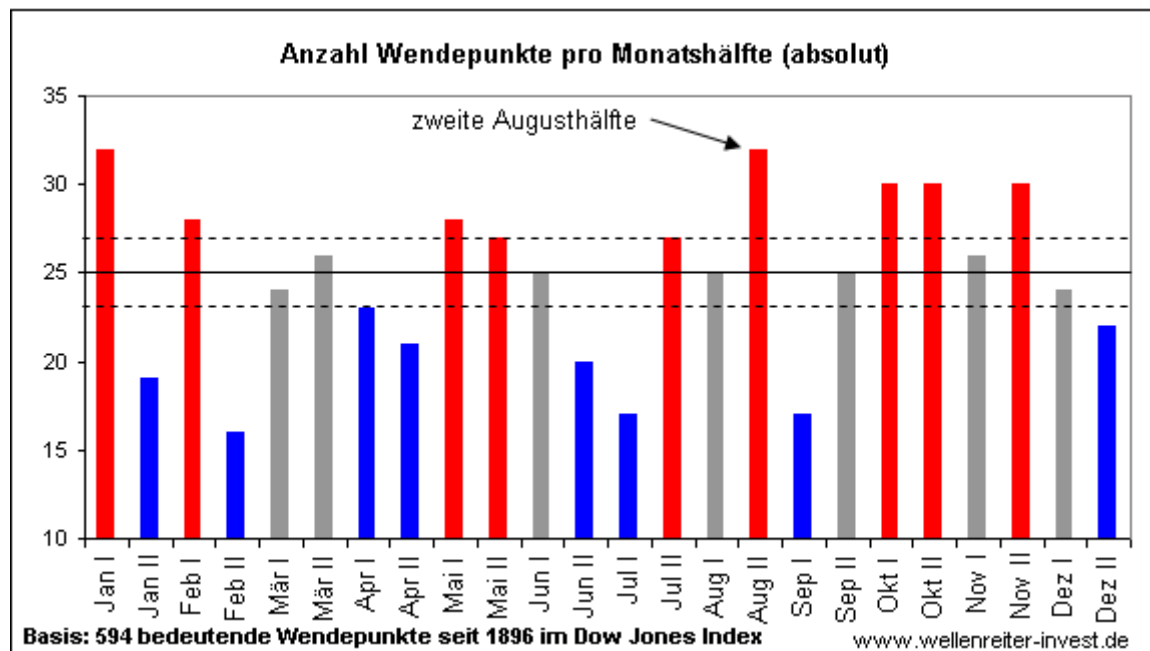
Interessant auch, dass der initiale Abverkauf nach dem Topp lediglich 3 Tage dauerte, bis ein Niveau erreicht war, das auch für die folgenden beiden Monate galt. Dieser Chart hilft uns bei unserer Analyse der gegenwärtigen Konsolidierung in den Indizes.

Eine Verlaufsähnlichkeit des Jahres 2004 mit dem Jahr 2000 (ebenfalls ein Wahljahr) ist nicht zu übersehen. Auch damals wurden Tiefs in der ersten August- und in der zweiten Oktober-Hälfte erzielt. Auch damals erfolgte nach dem Oktober-Tief ein rasanter Anstieg, der allerdings Mitte November verpuffte.



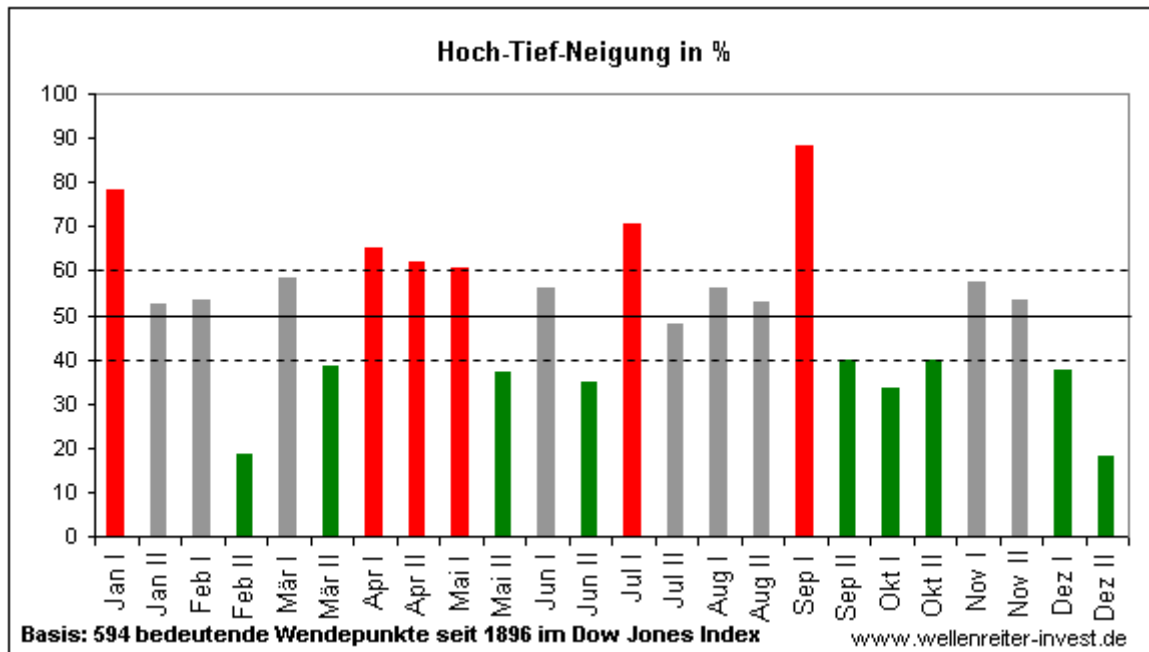
Bleibt die Ähnlichkeit mit dem Jahr 2000 erhalten, steht eine Topp-Bildung unmittelbar bevor. Der Dow fiel damals bis in den März 2001, erst moderat, zu Schluss schneller.

Untersucht man die ca. 600 bedeutenden Wendepunkte, die im Dow Jones Index seit 1896 aufgetreten sind, so wird deutlich, dass sie ungleich über das Jahr verteilt sind. Auf dem folgenden Chart erkennt man beispielsweise, dass die Zahl der Wendepunkte in der zweiten Augusthälfte höher ist als in allen anderen dargestellten Zeiträumen.



Ich habe jeweils Monatshälften (1.-15. sowie 16.-30./31.) für die Darstellung gewählt, da die Unterschiede zwischen Monatsanfang und Monatsende häufig sehr groß waren. Ein roter Balken bedeutet, dass dieser Zeitraum überdurchschnittlich viele Wendepunkte enthält, ein blauer Balken signalisiert wenig Wendepunktneigung. Letzteres gilt für die zweite Februar- oder die zweite Julihälfte. Ein grauer Balken zeigt eine durchschnittliche Wendepunktneigung.

In einem weiteren Schritt habe ich untersucht, welche Monatshälften überdurchschnittlich zur Toppbildung neigen und in welchen Monaten man mehrheitlich mit einer Bodenbildung rechnen kann.



Beispielsweise sind knapp 80% aller bedeutenden Wendepunkte, die in der ersten Januar-Hälfte auftreten, Topps, während in der zweiten Februar- und Dezember-Hälfte unter 20% aller Wendepunkte Topps sind; die Böden überwiegen hier.

Erst die beiden oberen Charts zusammen genommen ergeben ein vollständiges Bild. Lesebeispiel erste Januar-Hälfte: Dort gibt es besonders viele Wendepunkte (Chart 1), von denen knapp 80% Topps sind (Chart 2). Lesebeispiel erste September-Hälfte: Dort sind kaum Wendepunkte zu erkennen (Chart 1), aber wenn, dann ist er mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Topp (Chart 2).

Man lernt ebenfalls, dass der Dow in der ersten Monatshälfte generell zur Topp-Bildung neigt, während er in der zweiten Monatshälfte die Bodenbildung favorisiert. Der bisherige Verlauf des Jahres 2004 ist ein gutes Beispiel für diese Erkenntnis: Die Böden im März, Mai und Oktober fanden in der zweiten Monatshälfte statt; dem steht lediglich das Augusttief in einer ersten Monatshälfte gegenüber (12.08.).

Im Abonnentenraum habe ich eine Sparte „Essentials“ eingerichtet, in der wir Charts zeigen, an denen sich unser Denken und Handeln festmachen lässt.

Der „Absacker“ kann ab sofort wieder direkt angeklickt werden, ich habe eine neue PDF-Software installiert.

Zu den Märkten.

1,43 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 770 Mio., das Abwärtsvolumen 674 Mio. gehandelte Aktien. Das

Aufwärtsvolumen ergab 54% vom Gesamtvolumen; 241 neue Hochs standen 9 neuen Tiefs gegenüber. Ein Konsolidierungstag mit steigendem Volumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.386 Punkten um 4 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 1 Zähler und endete bei 1164 Punkten. 1175 ist ein kritischer Widerstand.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2043 Punkten um 0,2% höher; die Halbleiter endeten mit 0,7% im Minus. Negative Divergenz der Halbleiter.

Der Transport-Index stieg um 0,2% auf 3587 Punkte.

Größte Gewinner: Hausbau, Goldaktien; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 111,31 Punkten.

Crude Öl notiert aktuell bei 47,28 und Erdgas bei 7,49 Dollar.

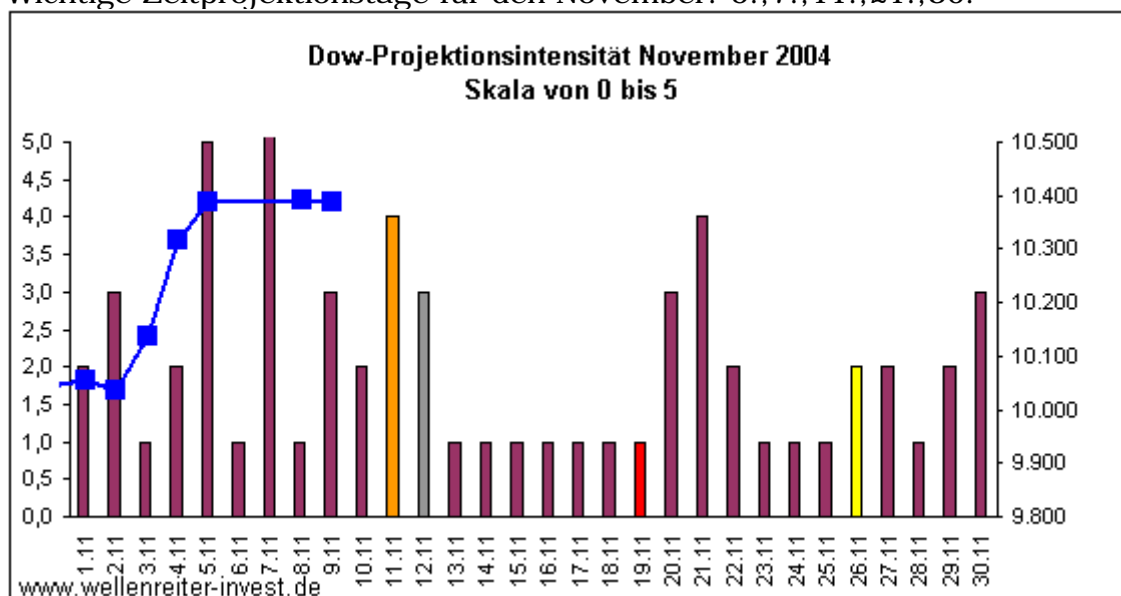
Der Dollar Index stieg auf 84,24 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 434,20 Dollar/Unze. Silber notiert bei 7,49 Dollar. Ziel in Gold sind 458 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,3% auf 238,06 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 106,30 Punkten. Newmont Mining gewann 4 Cent und endete bei 49,02 Dollar. Das Jahreshoch befindet sich bei 49,75 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,4% auf 13,61 Punkte; der VXN endete bei 19,19 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,67.

Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 5., 7., 11., 21., 30.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoc; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Während der S&P500 ein neues Jahreshoch erreicht hat, ist der Dow davon noch gut 350 Punkte entfernt. Während der Nasdaq in den letzten Wochen gut performte und 70% seiner Verluste seit dem Januar-Topp aufgeholt hat, hat der Halbleiter-Index noch nicht einmal 30% wieder gewonnen.

Ein Pullback muss aufgrund der deutlich überkauften Indikatoren-Lage erwartet werden. Der Dow befindet sich in einer kritischen Zeitzone mit Zeitprojektions- und Trendlängentag. Zudem berichtet Greenspan heute und die Positionierung für die Verfallswoche findet in diesen Tagen statt.

Wir legen eine Dow-Short-Stopp-Order in den Markt, die bei einer Marke von 10.320 Punkten greift und sichern diesen Einstieg mit einem Stopp bei 10.430 Punkten ab. Order: Dow-Short-Zertifikat 200 Stück WKN A0CLYY tagesgültig in Stuttgart Stopp Buy 10.320 Punkte Stopp Loss 10.430 Punkte.

Veränderungen im Musterdepot
keine

Absacker

Stephan Roach wird bullischer für China.
<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/20041108-mon.html>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest